

An Frau
Bundesministerin für
Unterricht, Kunst und Kultur
Dr. Claudia S c h m i e d

Minoritenplatz 5
1014 W i e n

Auf Grundlage des von der Provenienzforschung bm:ukk LMPS hinsichtlich des Werkes von **Egon Schiele. Krumau an der Moldau**, LM Inv. Nr. 655, vorgelegten Dossiers vom 30. April 2011 hat das von Ihnen eingesetzte beratende Gremium in seiner Sitzung am 4. Oktober 2011 einstimmig nachstehenden

B E S C H L U S S

gefasst:

Stünde dieses Werk im Bundeseigentum und wäre das Kunstrückgabegesetz BGBl. I 1998/181 idF BGBl. I 2009/117 anwendbar, läge kein Tatbestand des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz vor.

Begründung:

Dem Gremium liegt das oben genannte Dossier vor. Aus diesem Dossier ergibt sich der nachstehende entscheidungswesentliche Sachverhalt:

Das gegenständliche Gemälde ist bereits in dem 1930 erschienenen Egon Schiele-Werkverzeichnis von Otto Nirenstein, der später seinen Namen auf Otto Kallir änderte, als Eigentum von Maria Hora verzeichnet. Diese Angabe ist außerdem durch ein Schreiben Egon Schiele vom 3. Februar 1914 an Dr. Friedrich Hora, der das Gemälde seiner Frau Maria Hora zur Hochzeit schenkte, bestätigt. Im Jahr 1948 wurde das Gemälde als Leihgabe Maria Horas in der Egon Schiele-Gedächtnisausstellung der Neuen Galerie gezeigt.

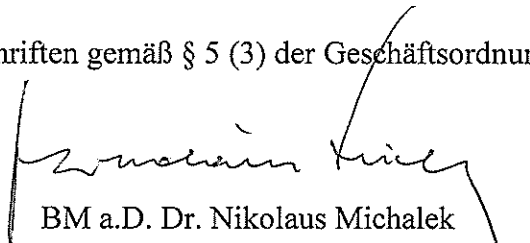
Ein Kaufvertrag vom 28. Mai 1959 belegt, dass das Gemälde von der Tochter Maria Horas an Prof. Dr. Rudolf Leopold verkauft wurde.

Nach dem vorliegenden Dossier besteht kein Hinweis darauf, dass das gegenständliche Gemälde während der NS-Zeit Gegenstand einer Entziehung war. Vielmehr sprechen alle bekannten Umstände dafür, dass das Gemälde seit 1914 im Eigentum von Maria Hora, die keiner nationalsozialistischen Verfolgung ausgesetzt war, verblieb und schließlich von ihrer Tochter verkauft wurde. Das Gremium sieht daher keinen Grund für eine Annahme, dass das Gemälde Gegenstand von Rechtshandlungen oder Rechtsgeschäften war, die gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 als nichtig zu beurteilen wären.

Das Gremium kommt daher zu dem Ergebnis, dass keiner der Tatbestände des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz erfüllt wäre.

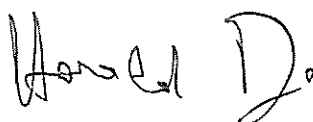
Wien, den 4. Oktober 2011

Unterschriften gemäß § 5 (3) der Geschäftsordnung



BM a.D. Dr. Nikolaus Michalek

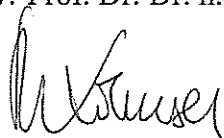
(Vorsitz)



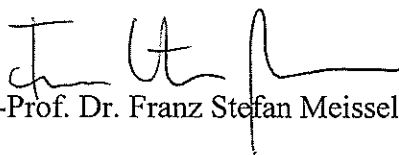
SChef Dr. Harald Dossi



Präsident Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Jabloner



Vizepräs. i.R. Dr. Manfred Kremser



Univ.-Prof. Dr. Franz Stefan Meissel

Eva Nowotny

Botschafterin i.R. Dr. Eva Nowotny

Helmut Ofner

Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner

Theo Öhlinger

em. o. Univ.-Prof. Dr. Theo Öhlinger

Peter Rummel

em. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Rummel

Ferdinand Trauttmansdorff

Botschafter Dr. Ferdinand Trauttmansdorff